Zeitschrift: Vox Romanica

Herausgeber: Collegium Romanicum Helvetiorum

Band: 14 (1955)

Artikel: Port. sucata, span. zoquete

Autor: Wagner, M.L.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-14839

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Port. sucata, span. zoquete

In der Miscelânea Coelho, Bd. I, Lisboa 1949, p. 331, bespricht Jos. M. Piel das port. sucata, das heute allgemein für 'Alteisen' gebraucht wird, und identifiziert es mit dem arab. suqāṭa 'Ausschuß' (besser 'Abfall'), das er bei Lokotsch, Nr. 1940, gefunden hat; سَقَاطَة sugāta ist in der Tat, ebenso wie سَقَاطَة sagat 'ce qui tombe d'une chose; rebut, ce qui ne vaut rien' (Biberstein-Kazimirski I, 1107), von der Verbalwurzel سقط sagata 'tomber' abzuleiten. Wenn die arabische Herkunft des Wortes nicht fraglich sein kann, so ist doch die Geschichte des Wortes damit nicht geklärt. Sehr alt scheint es nicht zu sein, da es in den älteren portugiesischen Wörterbüchern nicht verzeichnet ist. Haben es die Portugiesen in Marokko kennengelernt? Figueiredo vergleicht es mit einem span. zocata, aber ein solches Wort gibt es im Spanischen weder für 'Alteisen' noch sonst. Das in Spanien allgemein bekannte und übliche Wort für 'Alteisen' ist chatarra; dieses Wort fehlt zwar im akademischen Wörterbuch und im Pequeño Larousse (doch verzeichnen es Slabý-Großmann und Ambruzzi, und Dicc. «VOX» 2 [1953]), aber es ist nicht nur im nordspanischen Bergwerksbezirk bekannt, sondern gehört heute der Allgemeinsprache an (Zamora Vicente, El habla de Mérida, p. 88 sagt dazu: «Esta palabra tan de uso general no ha sido recogida por el Dicc. oficial»). Es ist das bask, tšatar, mit Artikel tšatarra 'rebaba, pedazo de hierro viejo' (Azkue II, 315) und hat sich natürlich vom bilbainischen Bergwerksbezirk aus verbreitet.

Das Wörterbuch der spanischen Akademie leitet das span. zoquete von arab. سقاط, transkribiert çoquet, 'desperdicio' ab; diese Form çoquet gibt es im Arabischen nicht, sondern nur suqāṭa. Diese Angabe findet man auch bei Lokotsch, l.c., und Piel glaubt auch daran. Aber man kann mit aller Sicherheit sagen, daß das

spanische Wort mit dem arabischen nicht das Geringste zu tun hat. zoquete ist ein allgemein bekanntes Wort und bedeutet nach der Akademie: 'pedazo de madera pequeño sin labrar'; 'mendrugo, pedazo de pan', und übertragen und fam. 'hombre tosco y rudo'. Die letztere Bedeutung entspricht dem bekannten Bilde, mit dem ein stämmiger und ungeschlachter Mensch als ein 'Klotz' oder ähnliches bezeichnet wird. Die ursprüngliche Bedeutung stimmt vollkommen mit denen überein, die Ableitungen von dem Stamme soccus (REW 8052) vielfach haben: arag. zueca 'cepa de árbol' (Puyoles 37); zoque 'tarugo o tronco de árbol, sobre el cual se cortan las carnes; tajo' (Borao 258); (Jaca) 'tocón que queda después de cortar un árbol'; zoqueta 'trozo redondo de madera' (Man. Alvar 230); salm. zocaño 'pedazo grande de pan' (Lamano 670)¹.

Piel nimmt an, daß das angeblich spanische zocata Figueiredos einer Verwechslung mit span. zocato zuzuschreiben sei; das ist bei den mangelhaften spanischen Sprachkenntnissen der meisten portugiesischen Verfasser durchaus möglich; aber das Adjektiv zocato hat jedenfalls ganz abweichende Bedeutungen; es wird von Früchten gesagt 'que se ponen amarillos y acorchados sin madurar' (berenjena zocata) und bedeutet fam. auch 'zurdo, lerdo'. Das erwähnt auch Piel, desgleichen daß die Akademie für zocato 'zurdo' eine Etymologie sub + captus ('cogido, privado, impedido') vorschlägt, die man nach Piel nicht ernst nehmen kann. Dagegen können wir Piel weder beipflichten, wenn auch er zoquete für das arab. sugāṭa mit 'imela' hält, noch sind wir mit seiner Schlußbemerkung einverstanden: «Quanto ao esp. zocato, a sua afinidade formal e semântica com zoquete é tão patente, que são grandes as probabilidades de aquele adjectivo se filiar no mesmo étimo árabe». Die formelle Ähnlichkeit beweist nicht viel, und die semantische leuchtet nicht im mindesten ein. Welche Beziehung soll zwischen «Holzklotz», «Stück Brot» einerseits und

JOHANNES HUBSCHMID, Sardische Studien, Bern 1953, p. 37, hält allerdings port. soca 'caule subterrâneo', arag. zueca, zoca usw., mit anderen romanischen und nichtromanischen Wörtern, für vorindogermanischen Ursprungs. Doch habe ich in dieser Hinsicht starke Zweifel.

«runzlig, faulend» (von Früchten) und «linkshändig, plump» andererseits bestehen? Ich vermag keine Brücke zwischen so abweichenden Bedeutungen zu entdecken und kann nicht zugeben, daß ihre Verwandtschaft «tão patente» ist. Ohne vorderhand imstande zu sein, den Ursprung der beiden Bedeutungen von zocato zu ergründen, möchte ich doch der Ansicht sein, daß wir Wörter vor uns haben, die mit zoquete nichts zu tun haben, und den arabischen Ursprung lehnen wir für zoquete entschieden ab. Ob zocato in der einen oder anderen Bedeutung aus dem Arabischen stammt, müßte erst untersucht werden. Jetzt teilt mir A. Steiger mit, daß in der Tat zocato arabischer Herkunft ist. Er wird sich dazu selbst äußern.

Washington

M. L. Wagner